



- 4 „Menschen in unserer Gemeinde“
- 5 Der Berliner Protest
- 7 Beten mit Leib und Seele
- 9 Außergewöhnliche Gottesdienste
- 14 Gemeinde Halle – jetzt Teil der Berliner Gemeinde
- 17 Dekanatstage 2024 im September
- 20 Kalender
- 22 Impressum/Adressen



Leitwort



## Liebe Gemeinde

VON BERND D. BLÖMEKE,  
PRIESTER IM EHRENAMT

**M**IT DER ELTERNZEIT VON ULF-MARTIN Schmidt übernehme ich als Priester einige Gottesdienste. Gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen und greife dazu das Thema „Menschen unserer Gemeinde“ auf, das die derzeitige Ausstellung ablösen wird.

Am 2. Juni 1996 bin ich in die alt-katholische Kirche gewechselt – ein Schritt von kaum zu überschätzender Bedeutung für mein Leben, denn dies war ein notwendiger Wendepunkt und zugleich ein schmerzlicher Bruch.

In einer traditionell katholischen Familie aufgewachsen trat ich 1979 in ein Benediktinerkloster ein. Das Leben als Benediktiner hat mich zutiefst geprägt. Es ist von einer starken Form bestimmt, mit dem Gebet siebenmal am Tag, dem gregorianischem Gesang, Zeiten des Schweigens

und der Arbeit. Mein Studium in Salzburg und Rom weckte meine Leidenschaft für die Theologie. Es war eine großartige Zeit und ich war mit Leib und Seele dabei. 1987 wurde ich Novizenmeister des Klosters, d.h. ich war für alle neu Eintretenden verantwortlich. Ein Novizenmeister ist ganz besonders herausgefordert, die Lebensform zu reflektieren, in die er junge Menschen einführen soll.

Zwei Probleme wurden mir bewusst: Zum einen die Gefahr, dass man als Benediktiner bzw. Priester eine durch Jahrhunderte geprägte Form wie ein (Ordens- und Priester-) Gewand überzieht. Sobald man das Gewand trägt, bekommt man eine Bedeutung bei den Menschen, die man selber gar nicht erarbeitet hat, sondern die man mit der „Einkleidung“ übernimmt. Damit stellt sich zum anderen die Frage: Wie wächst die Person in einer solchen Rolle? Ermöglichen es die konkreten Lebensumstände im Kloster, im Priesteralltag, in diese großen Gewänder hineinzuwachsen und sie mit dem eigenen Leben auszufüllen? Hieran zweifelte ich zunehmend. Unverzichtbare Voraussetzung für ein geistliches Leben ist, dass die Lebensform ein menschliches Reifen ermöglicht und fördert.

Im Jahr 1991 nahm ich Abstand zur klösterlichen Lebensform, um zu klären, wie es weiter geht. Ich hatte das große Glück, Anfang 1993 in der Telefonseelsorge einen beruflichen wie auch menschlichen Ort zu finden, der genau dem entsprach, was ich suchte. Grundbausteine der Telefonseelsorge sind Selbsterfahrung und Gruppendynamik, sie ermöglichten mir in den folgenden Jahren eine menschliche Entwicklung, für die ich im Kloster und im Priesteralltag nicht die erforderlichen Voraussetzungen sah. Bis zu meiner Berentung im März dieses Jahres war die Telefonseelsorge sowohl ein sehr kreatives Arbeitsfeld als auch ein Raum der Begegnung mit vielen großartigen Menschen.

Ein Bruch bleibt ein Bruch. Die Zeit im Kloster ist mir so kostbar wie die Zeit in der Telefonseelsorge. Ich habe eine große Sympathie für Menschen, die ihr Leben mit einem Bruch zu leben suchen. Es ist sicher nicht idealtypisch, in einer Profess feierlich unverbrüchliche Treue zu versprechen und dann doch das Kloster zu verlassen. Dennoch bin ich überzeugt, dass Gott auch durch Brüche hindurch führt. ■



## Ausstellung in der Dorfkirche Alt-Schöneberg „Menschen in unserer Gemeinde“

VON KATJA HERICKS

VON JUNI BIS AUGUST ZEIGEN WIR IN DER DORFKIRCHE wieder eine besondere Ausstellung: Wir möchten Menschen, die für uns auf unterschiedliche Weisen zur Gemeinde dazugehören, vorstellen: Manche wohnen weit entfernt und sind selten in der Dorfkirche, andere sind häufig in unseren Gottesdiensten, ohne alt-katholisch zu sein. Zusammen ergeben sie die alt-katholische Gemeinde Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig wir sind. Die Menschen auf den Postern erzählen von sich, ihrem Glauben oder der Bedeutung unserer Gemeinde für sie. Damit möchten wir auch dazu anregen, miteinander über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

*Foto: Katja Hericks eröffnet die Ausstellung*



## Pilgerwege – Gottesdienststandorte erkunden!

**D**IE VORANGEGANGENE AUSSTELLUNG „150 JAHRE Gemeinde Berlin“ ist jetzt auf der Website der Gemeinde zu sehen. Die zugehörige Jubiläums-Pilgerweg-Aktion hat begonnen: Es gibt drei Routen, in Berlin-Mitte und Köpenick, in Wilmersdorf und Steglitz und die „Sonntagsroute“ in Schöneberg. Unterlagen zum Mitmachen gibt es bei den Gottesdiensten – Fotos und Berichte im nächsten Gemeindebrief! ■

150 Jahre katholisch auf erneuertem synodalen Weg

## Der Berliner Protest

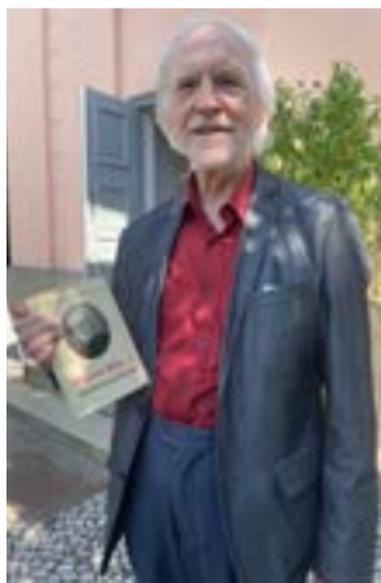
VON JOHANNES URBISCH

**W**IE VIELERORTS REGTE sich auch in Berlin seitens selbstbewusster Katholiken

Widerstand gegen die vom Vatikanischen Konzil beschlossenen neuen Dogmen der päpstlichen Unfehlbarkeit und des Jurisdiktionsprimates. Anfang 1874 trafen sich die Gegner zu mehreren Versammlungen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Einige von diesen Versammlungen z.B. am 22. Februar im Bürgersaal des Berliner Rathauses wurden durch Gegner der Alt-Katholiken sabotiert.

Ein Beispiel dieser Sabotagen schildert der Zeitgenosse und Schriftsteller Ernst Thrasold in seiner Biographie über Eduard Müller, dem katholischen Missionsvikar und eines besonderen „Eiferers“ im Kampf gegen die Alt-Katholiken. Kaplan Eduard Müller leitete den Katholischen Gesellenverein. Thrasold schrieb: „In der Zeit nach dem (I.) Vatikanischen Konzil mit ihren Kämpfen um die Unfehlbarkeit des Papstes und dem Ansturm des Alt-Katholizismus bewährte sich Eduard Müllers Führerschaft und die Schlagfertigkeit (sic!) seiner Gefolgschaft“.

Mit entsprechendem Eifer und keine Mittel scheuend ging man gegen die Versuche der Alt-Katholiken, sich zu organisieren, vor. Als Prof. Theodor Weber aus Breslau am 22.



Februar 1874 kam, um bei der Gründung eines Vereins zu helfen „wies Müller“ – so Thrasold – „seine Gesellen an die Arbeit.“ Die „Müllerknechte“ traten in Funktion. [...] Durch „laute Rufe“ der Anhänger Müllers und das Verlangen nach der Erfüllung immer anderer Formalien, die in der Folge zu tumultartigen Auseinandersetzungen führten, wurde die Versammlung – so Thrasold – „gesprengt“. Der „Deutsche Merkur“, eine in München erscheinende Zeitschrift der Alt-Katholiken, schrieb zu diesen Vorkommnissen, „die Krawalle haben solch ein Ausmaß erreicht, dass die Polizei einschreiten musste“.

## Die Vereinsgründung

Nachdem auch am 28. Februar in die öffentliche Versammlung viele Gegner der Alt-Katholiken kamen, zogen sich 40 katholische Männer in die Wohnung von Dr. Roskoschny zurück und gründeten dort formell den „Alt-Katholikenverein für Berlin und Umgebung“.

Bereits einen Monat später auf der ersten Generalversammlung des Berliner Alt-Katholikenvereins am 28. März 1874 konnte der Vorsitzende bekanntgeben, dass die sich bildende alt-katholische Gemeinde bereits 123 eingeschriebene Mitglieder zählte. Wenn man dabei berücksichtigt, dass nach den damaligen Gesetzen nur erwachsene Männer Mitglieder werden konnten, muss man diese Zahl mit vier bzw. sogar fünf multiplizieren, um die eigentliche Mitgliederzahl mit Frauen und Kindern zu erhalten. Demnach zählte die neu gegründete Alt-Katholische Pfarrgemeinde etwa 500 bis 600 Mitglieder.

Zwanzig Jahre später, am 28. Februar 1894, wurde die Gemeinde auch staatskirchenrechtlich durch eine Urkunde des alt-katholischen Bischofs und des Polizeipräsidenten von Potsdam anerkannt.

■  
*Fortsetzung folgt*



# Beten mit Leib und Seele

## Psalm 31

*Bei dir, Lebendige, berge ich mich.  
Lass mich niemals zugrunde gehen.  
In deiner Gerechtigkeit lass mich entrinnen.  
Neige mir zu dein Ohr! Rette mich, schnell!  
Sei mir ein schützender Fels,  
ein bergendes Haus, mich zu befreien.  
Ja, mein Fels und meine Bergung bist du allein.  
Um deines Namens willen,  
zeige du mir den Weg und begleite mich.  
Hole mich aus dem Netz, das sie mir heimlich legten.  
Du bist meine Zuflucht.  
Deiner Hand vertraue ich meinen Lebensatem an.  
Du hast mich befreit, Lebendige, du treue Gottheit.  
Verhasst sind mir, die an Nichtigkeiten sich halten  
Ich aber, ich vertraue auf die Lebendige.  
Ich will jubeln, mich freuen  
an deiner Treue und Freundlichkeit:  
Du hast mein Elend gesehen.  
Du weißt um mein bedrängtes Leben  
Du hast mich nicht in feindliche Hand ausgeliefert.  
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.*



Foto: Katja Hericks

**D**ER PSALM VON DAVID LEITETE DEN WORKSHOP „Beten mit Leib und Seele“ am 21. April im Paul-Gerhardt-Saal im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe zum 150jährigen Gemeindejubiläum. Unter der Leitung von Theresa Hüther lernten zwölf Mitglieder und Gäste unserer Gemeinde diesen Psalm in Bewegung umzusetzen, mit Füßen, Händen, dem ganzen Körper und allen Sinnen den weiten Raum zu erfahren. Der meditative Tanz brachte nicht nur den Körper in Bewegung. Die Teilnehmenden erfuhren „am eigenen Leib“, wie Tanzen, Beten und Segnen mit Gebärden auf die emotionale Verfassung einwirken: Ansteckendes Lachen, freudiges Strahlen und Tränen der Rührung flossen aus den Bewegungen heraus. Elemente des Bibelteilens, Kuchen, Quiche und Getränke sorgten für Momente des Ruhens und des sprachlichen Austausches – zum Luftholen, Beine und Arme entknoten und als Ergänzung zum Austausch fröhlicher Blicke im Tanzen.

Bibel getanzt ist eine Form der Bibelarbeit, die meditatives Tanzen, also Kreistänze, mit dem Bibeltext verbindet. Die Tänze greifen Aspekte aus dem Bibeltext auf und legen ihn so aus, ebenso fließt die Bewegung und das eigene Dasein wieder hinein in den Bibeltext und kann ihn anders erfahrbar machen. Durch Tanz, Bewegung und Austausch kann ein Raum entstehen, um eigene Erfahrungen mit dem Bibeltext und dadurch auch mit Gott zu machen. Entwickelt wurde Bibel getanzt von der Speyrer Dominikanerin Monika Gessner. ■

*Foto: Katja Hericks*



# Außergewöhnliche Gottesdienste

**E**S WAREN ALLESAMT BEEINDRUCKENDE GOTTESdienste die in den letzten Wochen stattgefunden haben!



## Christi Himmelfahrt

Bei sonnigem Wetter fand der Gottesdienst auf dem Kirchhof Alt-Schöneberg statt. Stühle und Bänke waren aufgebaut worden, und begleitet von Gitarrenmusik des Pfarrers und dem Zwitschern der Amseln war es ein eindrucksvoller Gottesdienst. Zum Ende konnte man die Friedensglocken vom Rathaus Schöneberg her läuten hören. Zusammen mit den Teilnehmern des evangelischen Stationengottesdienstes, die von der Apostel-Paulus-Kirche über den Kirchhof kamen, ging es dann zum Vorplatz unserer Kirchen – zu guten Gesprächen bei leckerer Verköstigung durch das Team von Laib und Seele.

*Fotos: Redaktion*



## Frauensonntag

Am 12. Mai gab es den Frauensonntag, von Frauen für die ganze Gemeinde gestaltet.

Unter der Überschrift „HEILSAM – PROPHETISCH – REBELLISCH. Maria – eine Frau, wie du und ich?“ gab es eine kreative Gestaltung des Gottesdienstes mit Predigt, Fürbitten und eingefügten szenischen Elementen. Die Inhalte zeigen die Verbindung von überlieferten biblischen Texten und Erzählungen mit der Lebenswirklichkeit von Menschen heute auf.

Der Frauensonntag hat Tradition – nicht nur in der alt-katholischen Gemeinde Berlin, sondern auch in den anderen Gemeinden des Bistums. Er setzt ein mehrfaches Zeichen, für Solidarität gegenüber unseren Mitmenschen, zur Entwicklung in unserer Kirche und zur Sichtbarmachung von Frauen in der Gemeinde. Federführend ist *baf* – Bund Alt-Katholischer Frauen.



## Pfingstmontag

Am Pfingstmontag gab es den großen ökumenischen Gottesdienst vor dem Rathaus Schöneberg. Diesmal stand er unter dem Motto unserer Kooperationsvereinbarung „Zusammen wachsen“.

Rebecca Cyranek, die Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde Alt-Schöneberg, und Ulf-Martin Schmidt von der Alt-Katholischen Gemeinde predigten. Auch anderswo gab es ökumenische Gottesdienste: Unser Partner, das Stadtkloster Segen, feierte einen ökumenischen Gottesdienst vor der Elisabethkirche/Prenzlauer Berg.

## Kommunion von Lena

Am Sonntag, den 25. Mai fand der Kommunionsgottesdienst für Lena statt. Es war ein eindrucksvoller Weg in die Gemeinschaft, zum Empfang der ersten Hl.

Kommunion – beginnend mit der Tauferneuerung, dann der Segnung durch die anwesenden Gemeindemitglieder und dem Anzünden der Kommunionskerze. Gleichzeitig war dies auch der vorläufig letzte Gottesdienst gehalten von Pfarrer Ulf-Martin Schmidt vor seinem Urlaub und der geplanten Elternzeit! Wir wünschen der Pfarrfamilie alles Gute und Gottes Segen!



*Lena erhält die Kommunionskerze*



*Bei der Kommunionfeier*

# Guter Ra

VON THEODOR FON

*Foto: Echinacea-Blüte im Ernst-Thälmann-Park, Prezlauer Berg, Berlin, 18. Aug. 2023. Von John Grantham*

*An einem  
Da nimm de  
Es fallen  
Wie Neb*

*Des Himmels he  
Lacht dir ins He  
Und schließt, wie Got  
Mit seinem Dach*

A close-up photograph of a purple flower head, likely a daisy or similar, with a dark brown center and numerous yellow stamens. The petals are a vibrant purple and are slightly blurred, creating a soft, artistic effect. The background is a solid, muted green color.

at

NTANE (1819 - 1898)

*Sommormorgen  
n Wanderstab,  
deine Sorgen  
el von dir ab.*

*itere Bläue  
rz hinein,  
tes Treue,  
dich ein.*

*Rings Blüten nur und Triebe  
Und Halme von Segen schwer,  
Dir ist, als zöge die Liebe  
Des Weges nebenher.*

*So heimisch alles klinget  
Als wie im Vaterhaus,  
Und über die Lerchen schwinget  
Die Seele sich hinaus.*

# Talente gesucht!

...zum Fotografieren von Gemeindeaktivitäten für den Gemeindebrief, zur Unterstützung des Kirchencafés, für den technischen Support beim Streamen der Gottesdienste, und und und... Für nähere Infos bitte melden bei [berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de](mailto:berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de)...oder im Pfarrbüro!

## Gemeinde Halle – jetzt Teil der Berliner Gemeinde

VON WILFRIED BÜCHSE

SEIT BEGINN 2024 GEHÖRT DER TEIL VON SACHSEN-Anhalt (das ist etwa die Hälfte), der bisher die Gemeinde Halle bildete, neben den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zur Diaspora-Gemeinde Berlin. Gemeindegliedern in Berlin ist Pfarrkurat Büchse aus Köthen durch seine Vertretungen bei Gottesdiensten in der Hauskirche Maria-von-Magdalena in den Jahren 1995 bis 2012 gut bekannt. Der Dipl.-Physiker, früher in der römisch-katholischen Kirche als Lektor und Kommunionhelfer aktiv, dann Mitglied der alt-katholischen Gemeinde Halle/Köthen, war noch zu DDR-Zeiten, im Oktober 1989, in der Marktkirche zu Halle/Saale zum alt-katholischen Diakon geweiht worden. Dies geschah durch den Utrechter Erzbischof auf Ersuchen des damaligen Bischofs Sigisbert Kraft, dem in der DDR keine kirchlichen Amtshandlungen erlaubt waren. 1995 wurde Wilfried Büchse durch Bischof Kraft zum Priester geweiht.

Seinem ehrenamtlichen Engagement ist zu verdanken, dass Alt-Katholiken in Halle und Umland über Jahrzehnte seelsorgerisch versorgt werden konnten. Zum 1. Januar 2024 wurde der mittlerweile 82-jährige Wilfried Büchse in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

## Alt-Katholiken in der Region

Die Bevölkerung des jetzigen Bundeslandes Sachsen/Anhalt ist seit dem 16. Jahrhundert rein protestantisch (teils lutherisch, teils calvinisch, später uniert), jetzt ist sie überwiegend nicht christlich. Zur Zeit der Entstehung des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland und so auch bis zum Jahre 1945 gab es auf dem Gebiet der Gemeinde Halle überhaupt sehr wenig Katholiken und gar keine Alt-Katholiken.

Erst durch die Vertreibung der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien kamen etliche Alt-Katholiken hier in diese Gegend. So kamen viele neue Gottesdienststationen zustande – auch in Halle und Köthen. Zum Aufbau regulärer Gemeindestrukturen war jedoch die Zahl der Alt-Katholiken selbst in der Stadt Halle (mit anfänglich ca. 50 Alt-Katholiken) zu gering, so dass von Anfang an nur „Notseelsorge“ betrieben werden konnte.

Zu DDR-Zeiten war wegen der herrschenden Glaubensfeindlichkeit die Lage schwierig, dennoch gab es an beiden Orten jeweils ca. 15 Gottesdienstteilnehmer. Bis 1984, dem Weggang des alt-katholischen Pfarrers Klemens Haas nach Wien, gab es in Leipzig den beliebten Gemeindegottesdienst. Zum Ende der DDR gab es auf ihrem gesamten Gebiet nur einen einzigen alt-katholischen Pfarrer, Manfred Gersch. Nach 1989 wurde die notwendige Neuordnung der Gemeindestrukturen im Osten des wiedervereinigten Bistums durchgeführt. Halle und Köthen gehörten bis 1995 zum Pfarramt Sachsen, 1996 wurde Halle zu einer Filialgemeinde der Gemeinde Berlin.

## Gemeinde Halle (1995-2023)

1995 wurde Wilfried Büchse als neu geweihter Priester vom damaligen Bischof mit der Seelsorge in Halle und Köthen beauftragt, als Pfarrkurat im Ehrenamt. 1998 wurde die alt-katholische Gemeinde Halle zu einer selbstständigen Pfarrei und zugleich „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. In Halle gab es regelmäßige monatliche Gottesdienste im evangelischen Gemeindehaus. Wegen Überalterung war 2006 die Gemeinde ausgestorben, konnte aber 2009 wiederbelebt werden, diesmal mit Gottesdiensten in der evangelischen St.-Georgs-Kapelle der Franckeschen Stiftungen. 2010

kam für Pfarrkurat Büchse noch die Vakanzvertretung für Quedlinburg hinzu.

Die Gemeinde Halle konnte sich finanziell selbst tragen durch freiwilliges Kirchgeld (in Sachsen-Anhalt gibt es keine Kirchensteuer), Kollekten und Spenden – und durch die ehrenamtliche Arbeit des Seelsorgers.



## Hauskapelle in Köthen

Die Kapelle in Köthen ist seit ihrer Einrichtung 1995 zu einem wichtigen Ort für Eucharistiefeiern und Zusammenkünfte der Alt-Katholiken der Region geworden. Seit 2022 fanden aus gesundheitlichen Gründen nur noch Gottesdienste in der Hauskapelle in Köthen im Haus Büchse statt. Die Gemeinde Halle hatte inzwischen nur noch so wenige Mitglieder, dass sie alle in ein Auto passten und nach Köthen fahren konnten. Zum 1. Januar 2024 wurde Pfarrkurat Büchse auf seinen Wunsch in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, die Gemeinde Halle wurde zu einem Teil der Gemeinde Berlin.

Weitere Informationen bietet die Webseite <https://www.akhalle.de>. ■

# Dekanatstage 2024 im September

**D**IE DIESJÄHRIGEN DEKANATSTAGE FINDEN IM Benediktinerkloster Huysburg nahe Halberstadt statt.

## Termin: 13-15. September

- **Kosten:** Kinder frei, Erwachsene 150 € (auf Nachfrage ist finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde möglich)
- **Anmeldungen** ab sofort möglich! Bei Interesse möglichst bald im Pfarrbüro melden: [berlin.sekretariat@alt-katholisch.de](mailto:berlin.sekretariat@alt-katholisch.de).

## Silke Raupach: Assistentin im Pfarrbüro

**H**ALLO UND GUTEN TAG liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Silke Raupach, ich bin 60 Jahre alt, lebe seit 24 Jahren in Berlin, komme gebürtig aus dem Rheinland und werde bis Ende April 2025 zur Unterstützung von Pfarrer Schmidt ein Jahr lang im Sekretariat tätig sein. Ursprünglich bin ich studierte Diplom-Übersetzerin für Englisch und Spanisch. Die letzten 25 Jahre habe ich jedoch selbstständig immer im Sales & Marketing Bereich für Kultur Institutionen, Theater- u. Opernhäuser, Musical-Produktionen, Kultur-Stiftungen sowie für Wirtschaftsunternehmen, wie z. B. u. a. die Autostadt in Wolfsburg gearbeitet. Ich werde ab sofort 3x die Woche jeweils für ca. 4 Stunden für Sie da sein und freue mich sehr auf meine künftige Tätigkeit in Ihrer Gemeinde!



*Beten lernen im Firmunterricht*





*Die neue alte Liedertafel hilft den Gottesdienstbesuchern*

# Kalender

## Gottesdienste sonntags um 11 Uhr

Sonntags feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé vor Ort.

## Gottesdienste mittwochs

### um 18 Uhr

Mittwochs feiern wir um 18 Uhr in der Dorfkirche Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert.

## Live-Streaming und virtuelles Kirchencafé

Wir feiern bis Ende Mai jeden Sonntag um 10:30 Uhr Digitalandacht. Ab Anfang Juni wird sowohl der Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr als auch Mittwochabends um 18 Uhr gestreamt unter:

→ <https://www.youtube.com/@alt-katholisch-berlin/streams>

## Newsletter

Eventuelle Abweichungen vom hier veröffentlichten Kalender und Detailinfos zu einzelnen Veranstaltungen verschicken wir i. d. R. wöchentlich im E-Mail-Newsletter, den Sie gerne per Email an [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) bestellen können.

## Juli 2024

---

Mi · 3.7. 18:00 Abendgottesdienst in der Dorfkirche

---

So · 7.7. 11:00 **Eucharistiefeier in der Dorfkirche**

11:00 ev. Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche

---

Mi · 10.7. 18:00 Abendgottesdienst in der Dorfkirche

---

So · 14.7. 11:00 **Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche**

---

Mi · 17.7. 18:00 Abendgottesdienst in der Dorfkirche

---

Do · 18.7. 19:30 Taizéandacht in der Dorfkirche

---

Fr · 19.7. 19:30 Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst zum 30. lesbisch-schwulen Stadtfest Berlin in der 12-Apostel-Kirche

---

So · 21.7.	11:00	Ökumenische Abendmahlsfeier mit besonderer Musik in der Paul-Gerhardt-Kirche
Mi · 24.7.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Sa · 27.7.	14:00	Gottesdienst in Schwerin
So · 28.7.	11:00	Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche
Mi · 31.7.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
<b>August 2024</b>		
So · 4.8.	11:00	Eucharistiefeier in der Dorfkirche
	11:00	ev. Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
Mi · 7.8.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
So · 11.8.	11:00	Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche
Mi · 14.8.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Do · 15.8.	19:30	Taizéandacht in der Dorfkirche
Sa · 15.8.	14:00	Gottesdienst in Quedlinburg
So · 18.8.	11:00	Ökumenische Abendmahlsfeier mit besonderer Musik in der Paul-Gerhardt-Kirche
Mi · 21.8.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Sa · 24.8.	14:00	Gottesdienst in Schwerin
So · 25.8.	11:00	Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche
Mi · 28.8.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche

## Hier feiern wir Gottesdienst

### Berlin

**Dorfkirche Schöneberg  
und Paul-Gerhardt-Kirche**  
Hauptstraße 46-48, 10827 Berlin  
Haltestellen 🟡 Schöneberg  
(S1, S42, S42, S45, S46),  
🟡 Eisenacher Straße (U7), 🟡 Dominicusstraße/  
Hauptstraße (187, M43, M48, M85)

### Schwerin

**Schelfkirche Schwerin (St. Nikolai)**  
Puschkinstraße 3, 19055 Schwerin  
Etwa 15 Minuten zu Fuß von 🟡 Schwerin-Hbf

### Quedlinburg

**Ev. Gemeindehaus, Carl-Ritter-Straße 16,**  
Eingang über den Hof, 1. Etage

# Impressum

## Verantwortlich für den Inhalt

V. i. S. d. P.

Pfr. Ulf-Martin Schmidt

(siehe Pfarramt rechts)

## Redaktion

Mail [berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de](mailto:berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de)

Leitung

Barbara Müller-Heiden

Layout, Satz, Schriftsatz,

Bildbearbeitung

John Grantham

Weitere Mitwirkende

Andreas Wozniak

## Büro-Assistentin

Silke Raupach

Mail [berlin.sekretariat@alt-katholisch.de](mailto:berlin.sekretariat@alt-katholisch.de)

## Bankverbindung

Inhaber

Alt-Katholisches Pfarramt Berlin

IBAN

DE58 3506 0190 1800 3790 04

BIC

GENODE3311033

Institut

Bank für Kirche und Diakonie

## Foto Titelseite

Topinambur-Blüten, Spreewald,

John Grantham, 6. Okt 2023

## Fotolizenzen

Soweit nicht anders

gekennzeichnet, werden alle

Fotos von *Flickr*, *Pixabay*,

*PxHere* und *Wikimedia*

*Commons* unter der *Creative*

*Commons License* für nicht-

kommerzielle Zwecke verwendet.

## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die

kommende Ausgabe

ist der 31. Juli 2024.

QR-Link zu unserer Website



QR-Link zu Apple Maps



QR-Link zu Google Maps



QR-Link zu OpenStreetMaps



# Adressen

## Pfarramt

Pfarrer Ulf-Martin Schmidt

Hauptstraße 47-48

10827 Berlin-Schöneberg

 Schöneberg  
(S1, S42, S42, S45, S46)

 Eisenacher Straße (U7)

 Dominicusstraße  
(187, M43, M48, M85)

Fon [030-85 40 94 35](tel:030-85409435)

Fax [030-98 32 58 57](tel:030-98325857)

Web [alt-katholisch-berlin.de](http://alt-katholisch-berlin.de)

Mail [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de)

## Priesterin im Ehrenamt

Oranna Naudascher-Wagner

Fon [0385-39 39 09 37](tel:0385-39390937)

Mail [oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de](mailto:oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de)

## Diakone im Ehrenamt

Jürgen Janewers

Fon [0172-234 77 77](tel:0172-2347777)

Mail [berlin.diakonie@alt-katholisch.de](mailto:berlin.diakonie@alt-katholisch.de)

Christian Meier

Fon [0176-473 08 01 2](tel:0176-47308012)

Mail [christian.meier@alt-katholisch.de](mailto:christian.meier@alt-katholisch.de)

## Pfarrer im Ruhestand

Johannes J. Urbisch

Fon [030-63 37 37 05](tel:030-63373705)

Mail [johannes.urbisch@alt-katholisch.de](mailto:johannes.urbisch@alt-katholisch.de)

## Kirchenvorstand (KV)

Mail [berlin.kv@alt-katholisch.de](mailto:berlin.kv@alt-katholisch.de)

Henriette Häuser (*Vors.*)

Johanna Schmidt-Räntsch  
(*Stellv. Vors. / Schriftführerin*)

Thomas Baumgart

Claudia Hackel

Petra Jachalski (*Rechnerin*)

Matthias Maedebach

## Beratende Mitglieder des KV

John Grantham (*Synodaler*)

Katja Hericks (*Synodale*)

Lothar Steffens (*Synodaler*)

Diakon Jürgen Janewers

Diakon Christian Meier

Priesterin i. E. Oranna  
Naudascher-Wagner

---

## Gemeinde Quedlinburg

### Kontakt

Isolde Olbricht (*Vors. d. KV*)

Schreiberring 18

06502 Thale

Fon [03 94 87-71 311](tel:03948771311)

Mail [peter.olbricht@vodafone.de](mailto:peter.olbricht@vodafone.de)

### Bankverbindung Quedlinburg

Inhaber

Alt-Katholische Gemeinde Quedlinburg

IBAN

DE78 8006 3508 4150 1861 00

BIC

GENODF1QLB

Institut

Harzer Volksbank eG

---

**D**IE QR-CODES LINKS GEGENÜBER KÖNNEN SIE zum Aufrufen von der Anfahrt zur Berliner Gemeinde in den jeweiligen Karten-Apps verwenden. Einfach Ihre Smartphone-Kamera-App aufrufen und die Kamera darauf zeigen, dann den Link aufrufen. ■

*Pfarrer auf Urlaub. Aufgenommen beim Gottesdienst  
Christi Himmelfahrt. Von der Redaktion*

